

Evidence Based Selection an der Universitätsbibliothek Wien:

ein zukunftssträchtiges Erwerbungsmodell für eBooks!?

Brigitte Kromp and Wolfgang Mayer
Universität Wien
Bibliotheks- und Archivwesen
Universitätsring 1
1010 Wien, Österreich

Mit Unterstützung von Elisabeth Schmid, Kerstin Edlinger, Werner Haas

Ablauf:

- (1) Begriffsverständnis und Grundsätzliches
- (2) Pilot 1: Elsevier
- (3) Pilot 2: Missing Link
- (4) Erfolgskritische Fragen:
 - Unter welchen Voraussetzungen kann EBS ein geeignetes Erwerbungsmodell sein?
 - Welche technischen und strukturellen Maßnahmen seitens der Bibliothek sind für die Implementierung notwendig?
 - Welche typischen Probleme müssen gelöst werden?
 - Wie wird der Mehrwert des Einsatzes von EBS evaluiert?
- (5) Ausblick

Begriffsverständnis:

PDA (Patron Driven Acquisition):

Aus einer um eine vereinbarte Summe zur Verfügung gestellten Anzahl von eBooks werden jene Werke automatisch erworben, die eine bestimmte “Menge” von Nutzung aufweisen.

Sobald die vereinbarte Summe erreicht ist, erlischt der Zugriff auf das Gesamtpaket.

EBS (Evidence Based Selection):

Um eine vereinbarte Summe wird für einen genau definierten Zeitraum eine Anzahl eBooks zur Verfügung gestellt. Während des Nutzungszeitraumes wird die Anzahl der Downloads dokumentiert und der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Am Ende dieses Zeitraums entscheidet die Bibliothek, welche eBooks um die vereinbarte Summe erworben werden. Erst danach erlischt der Zugriff auf das Gesamtpaket.

Warum ist PDA für die UBW unattraktiv?

- Aufgrund der großer Zahl der NutzerInnen und dem heterogenen Nutzungsverhalten ist die Zahl an Downloads, die (üblicher Weise) einen Kauf verursacht, zu niedrig
- Keine Differenzierung zwischen primärer Zielgruppe (Angehörige) und anderen
- Gefahr der bewusst missbräuchlichen Nutzung
- Risiko des vorzeitigen Contentverlusts aufgrund Nutzung
- Planbarkeit des Mitteleinsatzes nicht gegeben

Motivationen für ~~PDA~~ EBS:

- (1) Kein Erwerb nicht-genutzter Bücher → außer gewünscht
- (2) Kundenorientierter Einkauf → aber nicht ungesteuert
- (3) Viel Content um wenig Geld → für die gesamte Vertragszeit
- (4) Ökonomisierung des Personaleinsatzes
- (5) + kein Erwerb “unerwünschter” Bücher
- (6) + bessere Nutzungsstatistik
- (7) + erhöhte Einbindung der MitarbeiterInnen

Erstes Pilotprojekt Elsevier:

Verlauf:

- 2012: Lizenzierung aller Backlist-Titel (pre-2007 bis 2011)
- April 2012: Zugriffsperiode aufgrund von Problemen mit Metadatenlieferung um 3 Monate verlängert
- April 2013: Erwerb von eBooks um € 40.000
- 2013,1: Aufstockung um Auflage 2012
- 2013,2: 2-Jahres-Vertrag zur Ergänzung um Frontlist 2013/14 ("Freedom Collection" incl. jeweils 5 Vorjahre → 2009-13 u. 2010-14)
- April 2014: Entscheidung bzgl. Erwerb pre-2009-Publikation um € 30.000 und Entfernung nicht-erworbener aus Katalog
- Ende 2014: Entscheidung bzgl. späterer Publikationen (€ 77.000) bzw. über Weiterführung der EBS

Erstes Pilotprojekt Elsevier:

Nutzung / Evaluierung: Hypothese PDA mit 3 Nutzungen zum Ankauf

Backfiles pre-2007 – 2008 (Nutzung 2013):

Monate	Wert	Bücher	Nutzung	
			bis "Ankauf"	gesamte Periode
Jan	€ 8.151,00	52	955	1.322
Jan-Feb	€ 10.599,00	56	859	1.172
Jan-Mar	€ 8.977,50	50	778	1.133
Jan-Apr	€ 7.419,00	41	560	625
	€ 35.146,50	199		
Mai-Dez	€ 239.566,50	1.195	dann nicht mehr nutz-, erwerbbar	8.316
	€ 100.780,50	498	davon >3 Nutzungen	7.401

Neuere Auflagen:

Nutzung	Wert	Bücher
> 3:	€ 78.625,50	485
< 3:	€ 47.160,00	290
Null:	€ 140.494,00	976
Gesamt:	€ 266.269,50	1.751

Erstes Pilotprojekt Elsevier:

Herausforderungen:

- Herausfiltern schon erworbener Publikationen (Service Elsevier)
- Strategische Entscheidung: Ausgabe der Summen für Ausgaben per-2007, die danach nicht mehr zugänglich, oder gleich für neuere
- Erwerb von neueren Auflagen mit weniger Zugriffen, anstatt älterer mit vielen
- Kriterium: Vollständigkeit von MBW, Reihen etc.
- Kriterium: Ersatz von bestehenden Printdubletten (“LB-Sammlung”) trotz geringerer Zugriffe

Zweites Pilotprojekt Missing Link:

Neue Ziele:

- Verlagsübergreifende EBS-Umsetzung
- Trotzdem möglichst nur eine Oberfläche
- Backlist und Frontlist
- Einbindung deutschsprachiger Publikationen

Ablauf:

- Frühjahr 2013: erste Gespräche mit Missing Link zu EBS
- Sommer 2013: Diskussionen zu Verlagen, Auflagen, Oberflächen
- Okt./Nov. 2013: Basismodell mit Missing Link entschieden (s.u.)
- zusätzliche Finanzierung für 2014/15 vom Rektorat zugesagt
- Feb 2014: Definitive Titelauswahl (bei Verlagen mit zu großer Anzahl)
- April 2014: Freischaltung Grundlieferung (4.789 Titel)
- August 2014: 1. Ergänzungslieferung (1.588 Titel)
- Dezember 2014: 2. Ergänzungslieferung (??? Titel)
- März 2015: Erwerbungsentscheidung

Zweites Pilotprojekt Missing Link:

Verhandlungen vor Projektstart:

- Oberfläche: MyiLibrary (1 concurrent user; direkter Zugriff ohne Vorschauseite; DRM)
- Pakete:

Verlag	Titel	
	Grdfg.	1. Update
Routledge	391	978
Berghahn	507	118
Mohr Siebeck	540	16
World Scientific	566	88
Sage	595	132
Bloomsbury	672	231
V&R	1.518	25
	4.789	1.588
Gesamt:	6.377	

Zweites Pilotprojekt Missing Link:

Verhandlungen vor Projektstart:

- Laufzeit: 01.04.2014 – 31.03.2015 mit 4-monatigen Updates
- Summe: € 100.000 (excl. MwSt.) in 2 Raten; € 50.000 aliquot auf Verlage aufgeteilt, die andere Hälfte frei verfügbar
- Preis pro Buch laut Projektstart
- Wert der Pakete: Grundlieferung = 400% des Depotgelds
- Keinerlei PDA (auch nicht mit höheren Zugriffen)
- Metadatenlieferung via Missing Link ohne Dublettencheck
- Einspielung in Primo und OPAC zur optimalen Sichtbarkeit
- Keine Information an EndnutzerInnen, dass eBooks nur 12 Monate verfügbar

Unter welchen Voraussetzungen kann EBS ein geeignetes Erwerbungsmodell sein?

Intern:

- Im Regelbetrieb kann Ersparnis nur eintreten, wenn entsprechend Printerwerb ersetzt wird
- Arbeitsabläufe (Dateneinspielung, Dublettenkontrolle) müssen optimiert/automatisiert werden, um die von EBS erwartete Arbeitseinsparung zu erbringen
- Updates müssen regelmäßig kommen und zeitnah eingespielt werden, um schnelle Sichtbarkeit zu ermöglichen

Unter welchen Voraussetzungen kann EBS ein geeignetes Erwerbungsmodell sein?

Extern:

- Kritische Masse (pro Verlag?) muss vorhanden sein
- Ausweitung des deutschsprachigen Angebots
- Einbindung von Lehrbüchern (u.U. mit anderer Preisgestaltung)
- Möglichst wenige/keine “non eligible titles” bzw. verlässliche Auskunft, ob Neuerscheinungen via EBS erhalten sein werden
- Möglichst offenes DRM, mehrere Concurrent User

Welche Maßnahmen seitens der Bibliothek sind für die Implementierung nötig?

Organisatorisch:

- ErwerberInnen vermitteln, welche Bücher weder p noch e gekauft werden sollen (OPAC? Excel? Frontlists?)
- Dokumentation während der Zugangsphase eintreffender Ankaufsvorschläge
- (Gemeinsame) Analyse von Zugriffsstatistiken in Zusammenschau mit den Kosten

Technisch:

- Auswahl des Nachweissystems (nur Resource Discovery System oder auch Katalog?)
- Metadatenverarbeitung (Systemteam, Formalerschließung, OBVSG ...)
- Lösung, um große Datenmengen in das aber auch wieder aus dem Nachweissystem herauszubekommen

Budgetär:

- Budgetgestaltung (Extratopf oder Prozentsatz pro Fach?)

Welche typischen Probleme müssen gelöst werden?

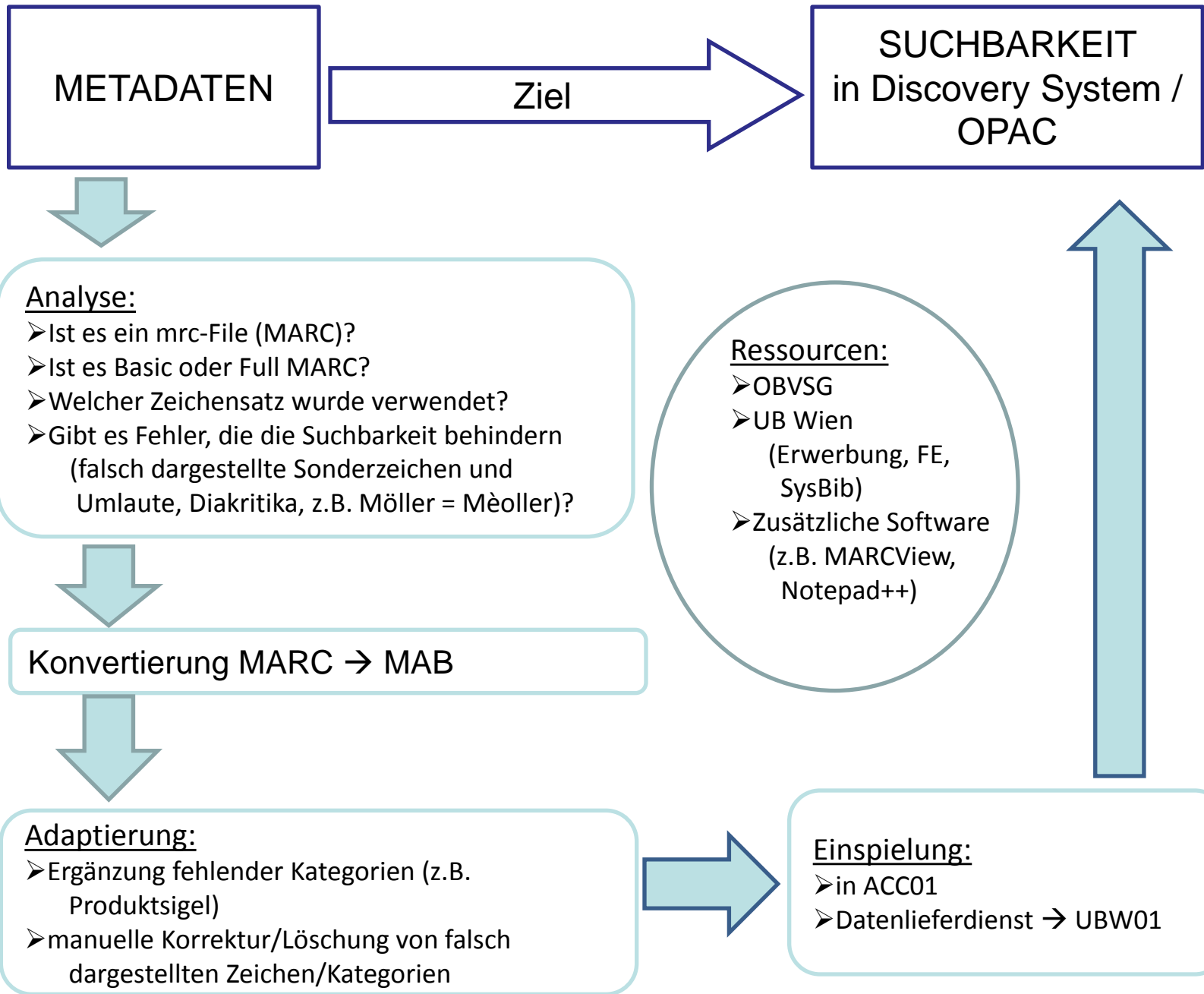
- Umstellung der Erwerbungsworkflows, neue Fertigkeiten für ReferentInnen
- Schnelles, verlässliches und transparentes internes Kommunikations- und Informationsservice muss aufgebaut werden
- Wie wird mit bestehenden Fortsetzungsbestellungen umgegangen?
- Widerstände der MitarbeiterInnen (generelle E-Skepsis, Angst vor Veränderungen im Arbeitsablauf, Ablehnung von Zentralisierung ...)
- Kriterien für die Vorauswahl der Pakete
- Nachhaltigkeit des Erwerbungsmodells (anfangs große Menge → Umsatz möglich, irgendwann “hat man alles, was man braucht”)
- Dauerhafte Bindung größerer Budgetmittel
- Skepsis der Verlage und AutorInnen (Angst vor Einnahmenverlust, Verschleuderung von Inhalten ...)
- Metadaten, Metadaten, Metadaten !!!

Warum ist EBS auch für Anbieter attraktiv?

Bibliotheksbudgets stagnieren weitgehend → laufende Verpflichtungen (mehrfürhrige Zeitschriften-, Datenbankverträge) binden zunehmend höheren Prozentsatz des Budgets → Einnahmen aus Monographienverkauf werden für Anbieter immer weniger sicher.

EBS ist neues attraktives Produkt (ähnlich den Zeitschriften-Big Deals) → Verlage, die dieses Modell anbieten, haben folgende Vorteile:

- durch Vertrag ist Umsatz garantiert
- u.U. veranlasst Nutzungsstatistik Kunden sogar mehr Geld auszugeben
- Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern
- Sichtbarkeit der AutorInnen steigt



Wie wird der Mehrwert des Einsatzes von EBS evaluiert?

- Vergleich der Monographien-Ausgaben pro Verlag zum Vorjahr
- Nutzung von nicht-gekauftem Material
- Analyse, wieviele im Vorhinein ausgeschlossene Bücher, angefragt wurden
- Dokumentation, wieviele angefragte Bücher eines Verlages nicht im EBS-Paket enthalten waren

Wie wird der Mehrwert des Einsatzes von EBS evaluiert?

Evaluierung EBS MyLibrary (Auszüge, Stand August = 5 Monate Nutzung):

- 944 Bücher im Wert von > € 83.000 wurden genutzt
- Bei PDA (3 Nutzungen) wären 783 Bücher im Wert von > € 70.300 erworben worden (Aufbrauch von > 70% des Depotgelds)
- Schon im 1. Monat 144 Bücher im Wert von > € 11.300

Weitere Analysen:

- Welche Verlage?
- Welche Fächer (nach LOC)?
- Einsparung im Printbereich

Weitere Pläne der UBW:

- (1) Prüfung der Fortsetzung des Erwerbs der Elsevier-eBooks Freedom Collection
- (2) Evaluierung des Projekts mit Missing Link und MyiLibrary, ggf. Ausbau auf mehrere Verlage
- (3) Fast alle Großanbieter bieten neu EBS-ähnliche Modelle an (De Gruyter, Cambridge University Press, EBSCO ...); Prüfung der Bedingungen und der Kompatibilität (zB native Oberfläche und Aggregator)

Resümee:

- (1) In den nächsten Jahren sind wahrscheinlich viele neue und gänzlich andere eBook-Modelle zu erwarten (Open Access, Granularisierung, Print on Demand ...).
- (2) In der Zwischenzeit erscheint uns aber bei Lösung der genannten Probleme und in Ergänzung zu anderen Erwerbungsformen EBS als ein Modell, in das zunehmend Budgetmittel umzuschichten sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

